

MIT DEM MATCHING-TOOL „IT2MATCH“

DEN PASSENDEN KOOPERATIONSPARTNER FINDEN

Um bei der Digitalisierung Schritt halten zu können, muss der Mittelstand gemeinsam neue digitale Angebote und komplexe Lösungen erarbeiten. Daher hat der Bundesverband IT-Mittelstand e.V. (BITMi) mit seinem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft (KIW) und Partnern die Matching-App „IT2match“ entwickelt.

Die Digitalisierung ist in keiner Branche mehr wegzudenken: vom kleinen Bäcker nebenan, der das Gute von gestern günstig über eine App verkauft, bis zum smarten Behälter in der Fabrik, der seinen Inhalt eigenständig nachbestellt.

Durch immer mehr Software-Lösungen in verschiedenen Anwendungsbereichen steigt auch die Anzahl der Schnittstellen und dadurch die Komplexität der Implementierung. Demgegenüber stehen umfangreiche Standardlösungen. Diese wiederum berücksichtigen nicht im gewünschten Maße die branchenspezifischen Anforderungen und erfordern kostenintensive Anpassungen. Daher werden von den Anwendern immer mehr All-in-one-Lösungen gefordert, die die nötige Branchenexpertise mitbringen und bezahlbar sind.

Die vielen kleinen und mittleren Software-Anbieter, die sich auf bestimmte Anwendungen ihrer Kunden spezialisiert haben und nicht ohne Weiteres ihre Portfolio erweitern können, tun sich schwer damit, den gestiegenen Bedarf der Kunden zu decken. Das personenintensive Alltagsgeschäft sowie der Fachkräftemangel in der IT-Branche sind einige Gründe dafür.

Vernetzte IT „made in Germany“

Der Bundesverband IT-Mittelstand e.V. (BITMi) als größter Fachverband für mittelständische IT-Unternehmen in Deutschland hat als Antwort auf diese Herausforderungen das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft (KIW) eröffnet. Zusammen mit den Partnern TH Brandenburg, TH Wildau und Berlin Partner hat das KIW es sich zur Aufgabe gemacht, kleine und mittlere IT-Unternehmen untereinander auf technischer und unternehmerischer Ebene zu vernetzen. Kooperationen zwischen sich ergänzenden Software-Anbietern bergen ein großes Potenzial, gemeinsam den erhöhten Bedarf an digitalen Komplettlösungen des Mittelstands zu decken



und somit die Digitalisierung auch mit Hinblick auf die digitale Souveränität zu beschleunigen.

Einzelne IT-Mittelständler in den Konsortien tragen dann jeweils immer nur einen Teil dazu bei, um gemeinsam neue digitale Angebote und komplexe Lösungen zur Digitalisierung für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) zu schaffen, die aus intelligent vernetzten, aber autonomen Branchen-Champions bestehen. Für den IT-Mittelständler mit großer Nischenexpertise erschließen sich daraus Möglichkeiten, im Konsortium gemeinsam mit anderen IT-Mittelständlern und Start-ups übergreifende IT-Lösungen für KMU anzubieten.

Den richtigen Partner für Kooperationsprojekte finden

Eine ganz besondere Herausforderung für IT-Unternehmen, die vom Potenzial von kooperativen Geschäftsmodellen überzeugt sind, ist die Partnersuche. Dazu bietet das KIW die Matching-App „IT2match“ an. Direkt nach der Registrierung und Beschreibung der angebotenen Lösungen erhält das suchende Unternehmen automatisierte Matching-Vorschläge.

Grundlage der Angebote sind einerseits Referenzmodelle, die es ermöglichen, passende Unternehmen zusammenzubringen, andererseits die schon eingepflegten Suchaufträge der registrierten IT-Unternehmen. Zielsetzung hierbei ist das Bilden von Konsortien, die gemeinsam eine All-in-one-Lösung mit Branchenexpertise anbieten können. Die Beschreibung der angebotenen Lösungen der einzelnen IT-Unternehmen dienen dabei als Orientierung. Je detaillierter das Profil des Unternehmens ist, desto zielgerichteter sind die Vorschläge.

Die entstandenen Konsortien und deren Angebote werden dann auf der KIW-Plattform dargestellt, sodass die Zielgruppen sich ein Bild machen können. ➔

GÜRCAN DOĞUC

Wer den richtigen Kooperationspartner sucht, kann sich jetzt mit potenziellen IT-Unternehmen schnell und effizient per Matching-App „IT2match“ vernetzen.

KURZ-MELDUNGEN

CORONA

TÜREN PER ELLENBOGEN ÖFFNEN

➔ Götz Maschinenbau bietet unter dem Motto „Zusammen gegen Corona“ Türöffner an, die auf die Türklinke geschraubt, das Öffnen und Schließen mit dem Ellenbogen ermöglichen.



FLEXIBLES POSITIONIEREN

➔ Die Tesa Nie Wieder Bohren GmbH. leistet mit flexibel positionierbaren Möglichkeiten zum Händewaschen einen wichtigen Beitrag dazu, der Corona-Pandemie entgegenzuwirken.